

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 5

Rubrik: Bilder aus dem Ascona-Baubuch von Eduard Keller

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bilder aus dem Ascona-Baubuch

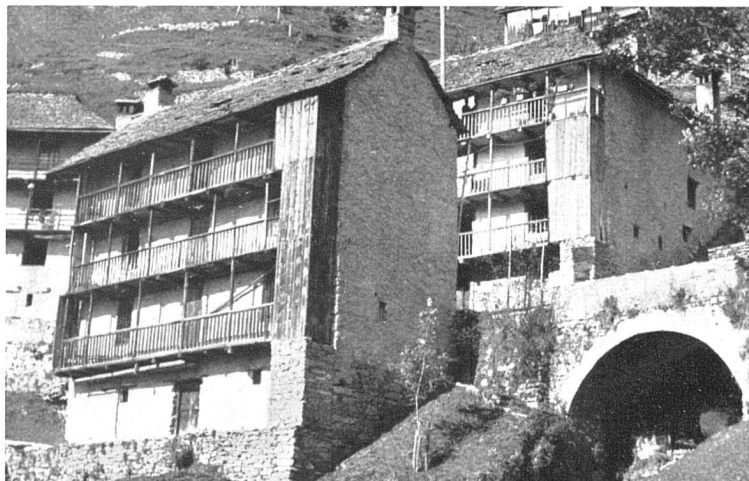
von Eduard Keller
Verlag Oprecht & Helbling,
Zürich 1934
(die Bildtexte von der
Redaktion des «Werk»)

Wir haben auf dieses muntere und interessante Buch schon hingewiesen, das dadurch einen besonderen über das Lokale hinausgehenden erzieherischen Wert bekommt, dass an Hand des örtlich begrenzten Materials grundlegende Fragen der Wohnhausarchitektur im Beispiel und Gegenbeispiel erörtert werden. Das Buch dient damit zugleich einem wohlverstandenen Heimatschutz, wie der Propagandierung einer vernünftigen Modernität im Bauen.



oben:
Alt-Ascona, lauter unausgebaute Dächer mit ruhigen Dachflächen von gleicher, mässiger Neigung — die Schönheit und Geschlossenheit alter Tessinerdörfer ist eine Folge der Typisierung, der freiwilligen Disziplin aller einzelnen Bauten

Alte Tessinerhäuser mit Lauben, die Wiederholung des Motivs, das aus der reinen Gebrauchsnotwendigkeit stammt, gibt den Bauten auch architektonische Haltung. Es sind, wie alle alten Bauernhäuser, «typisierte» Bauten — mit der modernen Architektur viel näher verwandt als «Villen» wie die folgende



— aber bei den Behörden und vielen schlecht unterrichteten Heimatschutzfreunden im Tessin gilt dieser sogenannte «lombardische» Stil als «Lo stilo del Paese» obwohl diese komische, von jedem gesunden architektonischen Gefühl verlassene Attrappen-Architektur ungefähr das ärgste ist, mit dem man ein altes echtes Dorfbild degradieren kann

Haus an der Piazza in Ascona
(Foto Pancaldi)





Die schönen alten Gässchen in Ascona mit den charaktervollen Mauern — und eine Umzäunung im Sinn des neuen Baureglementes! (Die rigorose Handhabung des Verbotes von Umfassungsmauern um Gärten ist auch nördlich des Gotthard eine Hauptursache für die Zerfahrenheit des modernen Stadtbildes.)



Golfhaus Ascona-Saleggi Architekt Roelly, Ascona

Aus dem Ascona-Baubuch von Eduard Keller

Haus Dr. Kastein, Moscia-Ascona Architekt Robert Abegg, Ascona

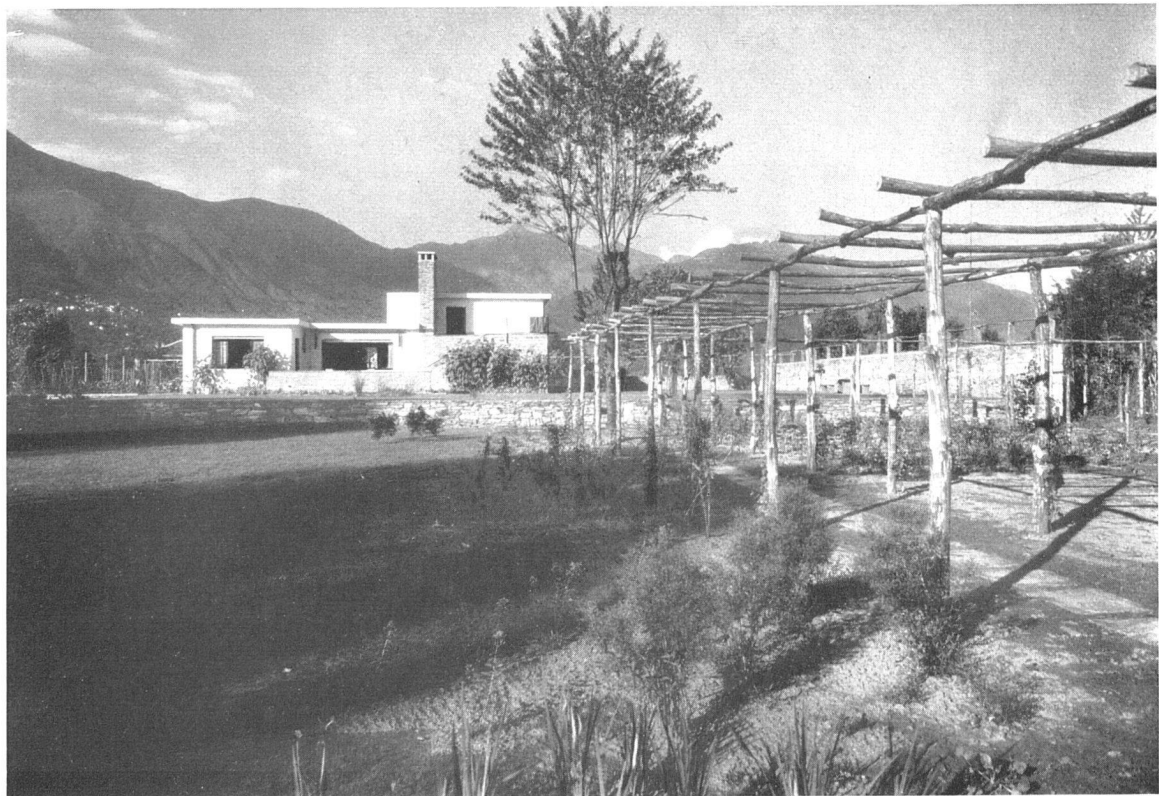




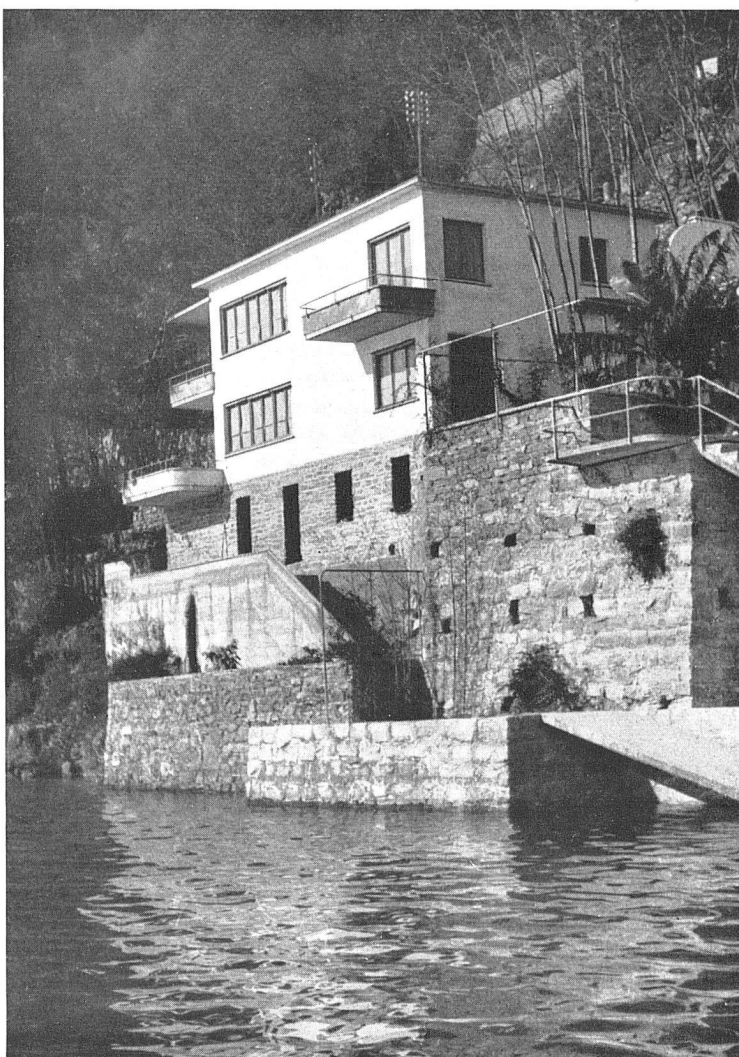
Campo Felice Architekt Roelly, Ascona

Aus dem Ascona-Baubuch von Eduard Keller

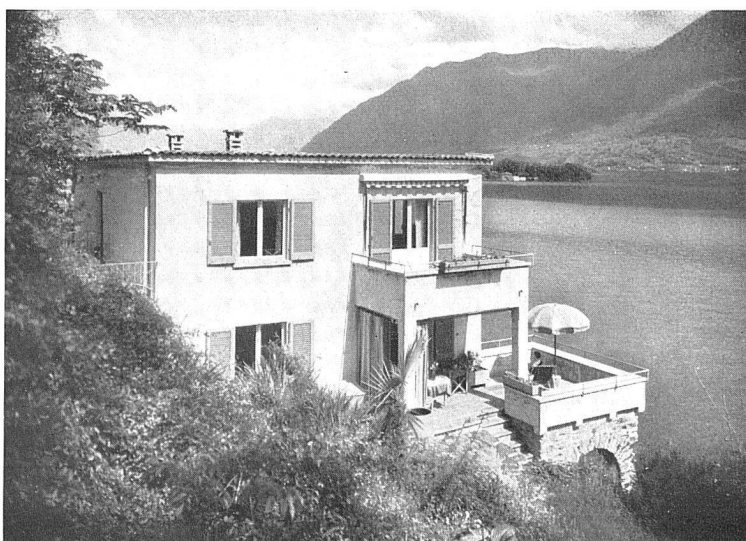
Casa Cordes, Ascona Architekt Fritz Bähler, Saleggi



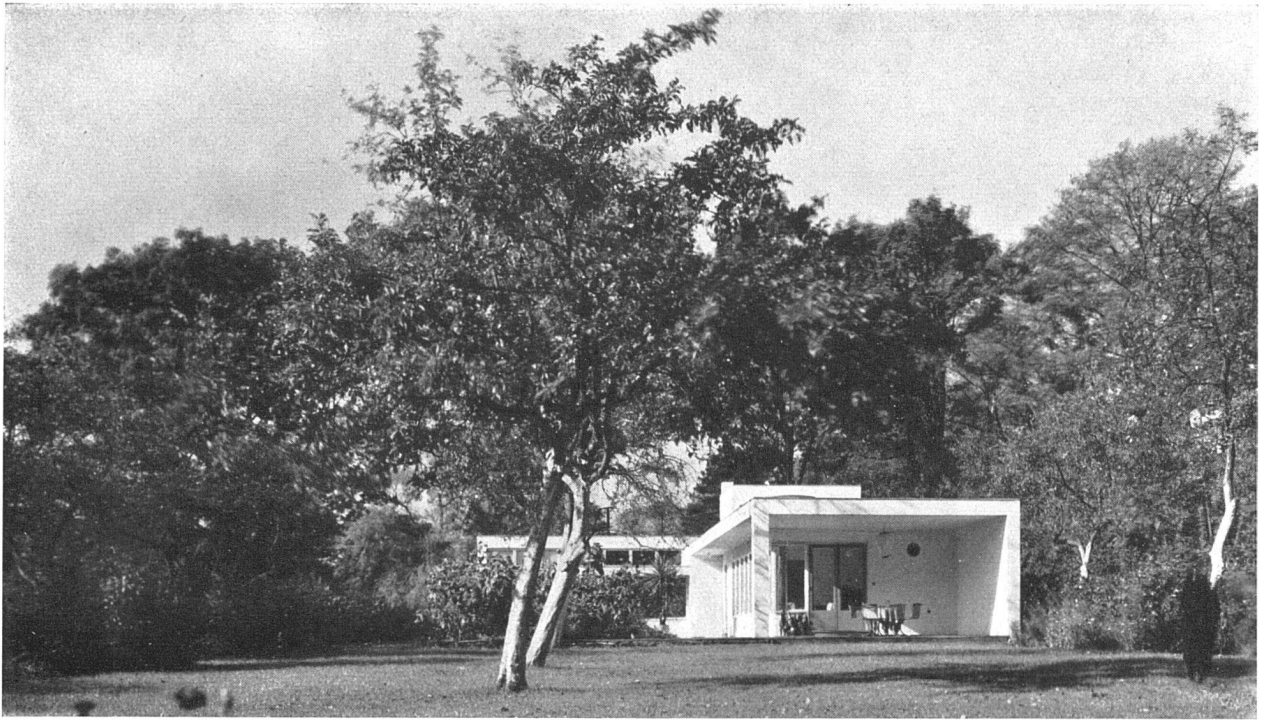
Ascona-Baubuch
von Eduard Keller
Verlag Oprecht & Helbling, Zürich 1934
(130 S. reich illustriert, kart. Fr. 8.—)



Haus Dr. Bagotsky, Porto Ronco
Arch. Robert Abegg, Ascona



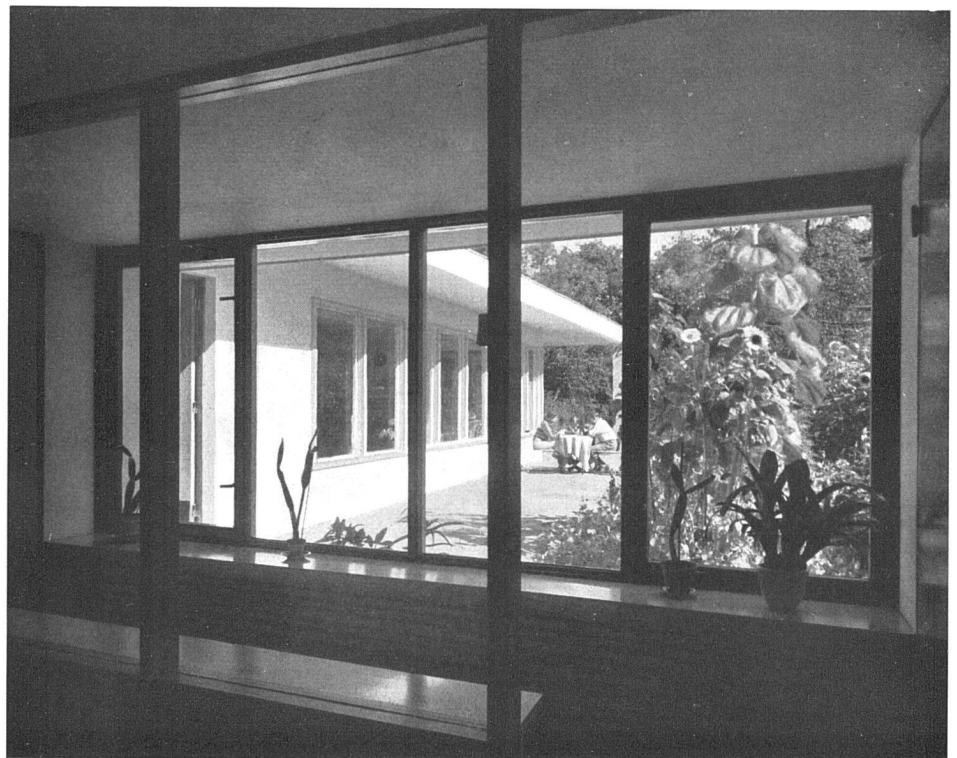
Casa Margot, Ascona
Arch. Robert Abegg, Ascona



Landhaus Hauschildt, Poppenbüttel bei Hamburg Ansicht aus Osten

Albert Hauschildt, Hamburg: Das Landhaus des Architekten

Das Haus steht in der Nordwestecke des Grundstücks, wodurch möglichst viel Gartenfläche nach Süden freigehalten wird. Die Hauptwohnräume haben gegen Norden und Westen geschlossene Wände als Schutz gegen Einblick und Wind, nach Süden und Osten (gegen den Garten) sind sie weit geöffnet. In einem Brief an den Herausgeber der Zeitschrift «Der Baumeister» (der wir einige der hier abgedruckten Klischees verdanken) schreibt der Architekt: «Es wird Sie interessieren, dass dies ein Soldat des Dritten Reiches, ein SS-Mann schreibt, der bestimmt daran glaubt, dass in der neuen Architektur nicht das letzte Wort gesprochen ist.»

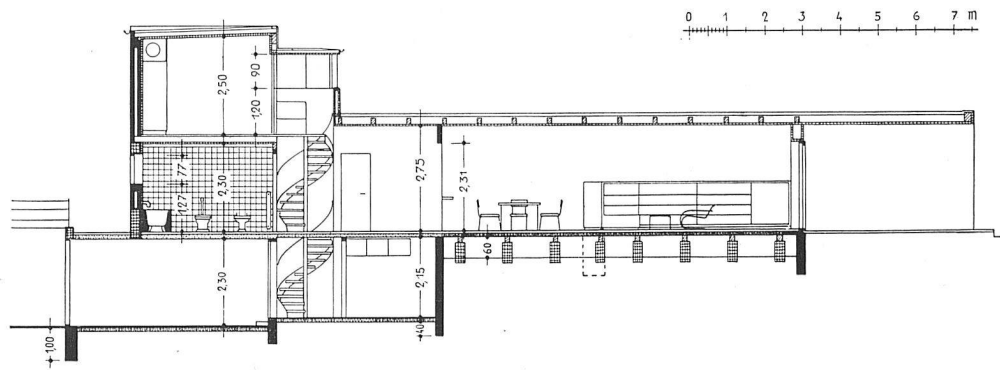


Blick aus dem Schlafzimmer
gegen Osten

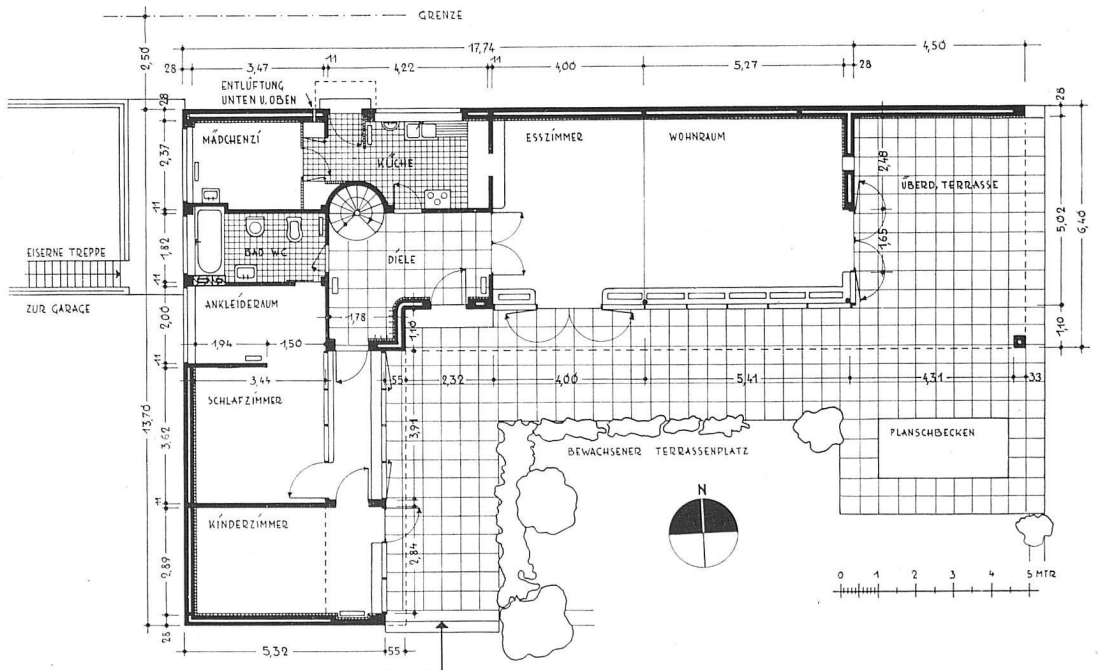
Landhaus
Hauschildt,
Poppenbüttel
bei Hamburg



Wohnraum,
Blick nach Osten
gegen die
Wohnterrasse



Grundriss
und Schnitt
1:200





Wohnterrasse am Ostende des Hauses

Albert Hauschildt, Arch., Hamburg, Landhaus des Architekten im Poppenbüttel bei Hamburg

Windgeschützte Wohnterrasse und Planschbecken im Südostwinkel

